

Willkommen in
der Gemeinde! –
drinnen und draußen

AGB
Arbeitsgemeinschaft
der Brüdergemeinden

christuszentriert
aktuell 7/16
bibelorientiert missionarisch



Markus Schaller, Arbeitskreis
Schulung & Theologie der AGB

**Hallo Markus,
ich wollte Dir gern mal kurz von meinen
Erlebnissen mit dem HVL-Konzept berichten.**

Nach unseren Gesprächen bei der Hauskreisleiterschulung in Burgstädt bin ich sehr motiviert wieder in meine Heimatgemeinde gefahren. Nach kurzem Gespräch auf der Leitungsebene haben wir uns entschlossen, in der Bibelstunde den Römerbrief aus dem HVL-Konzept durchzunehmen.

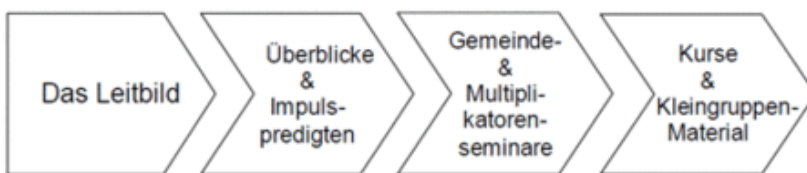
Ich habe mich eingehend mit dem Material beschäftigt und bin Gott unendlich dankbar für die vielen neuen Gedanken, die ich durch die Beschäftigung mit Konzept bekommen durfte. Aber natürlich soll das

Konzept ja nicht für mich sein. Also habe ich offensiv zu den Bibelstunden eingeladen und durfte erfahren, welche positive Resonanz die andersartige Herangehensweise an den Text ausgelöst hat.

Innerhalb kurzer Zeit hat sich die Anzahl der Teilnehmer an der Bibelstunde verdreifacht. Wir haben so gute und tiefe Gespräche, dass es gar nicht möglich ist, eine Einheit an einem Abend abzuschließen.

Hören – Verstehen – Leben Biblische Lehre für die Gemeinde

Ein modulares Drei-Jahres-Konzept



Ralf Kaemper, Leiter Arbeitsbereich
Schulung & Theologie der AGB

Diejenigen, die mal nicht kommen können, wollen das Arbeitsmaterial trotzdem selbstständig durcharbeiten, so dass ich auf unserer WebSite die Arbeitsblätter zum Download anbiete und auf die [Homepage www hoeren-verstehen-leben.de](http://www hoeren-verstehen-leben.de) hinweise.

Der nächste Schritt ist, dass nach der Sommerpause auch die Jugend bei uns in Kleingruppen nach dem neuen Konzept arbeiten will. Auch bestehende Hauskreise haben ein Interesse an dem Konzept angezeigt. Bitte bete für unsere Gemeinde, dass sie immer mehr neue und immer tiefere Erfahrungen mit Gottes Wort sammeln kann.

Viele Grüße aus Bad Belzig,
Alexander Ullrich
www.efg-belzig.de

START	WACHSTUM		
Basics des christlichen Lebens	Hören (Bibelkunde)	Verstehen (Dogmatik)	Leben (Ethik)
Evangelium: Einfaches Konzept für missionarische Hauskreise	1) Der Anfang der Welt 1. Buch Mose: Urgeschichte & Vätergeschichte (4)	1) Bibel – Offenbarung Gottes Quelle der Erkenntnis, Maßstab des Handelns. Bibelverständnis (4)	1) Leben zur Ehre Gottes Christliche Ethik verstehen. Zielorientiert leben. 4
1) Glaube als Beziehung verstehen. Glaubensbekenntnis (Apostolicum) biblisch erklärt 2	2) Grundlinien des Alten Testaments I Von Ägypten nach Babylon (2Mo – 2Kö: Stationen) (6)	2) Gott – der Schöpfer Der dreieinige Gott, Ursprung und Ziel der sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung (4)	2) Sexualethische Leitlinien Mann & Frau, Ehe & Familie. Singles, Alleinerziehende. Sexualethische Problemfelder 4
2) Taufe & Jüngerschaft Herrschaft Jesu anerkennen und bezeugen. Gemeinsam Jesus nachfolgen 3	3) Grundlinien des Alten Testaments II Prophetie und Poesie (Schwerpunkte, Auswahl) (8)	3) Mensch – das Geschöpf Meisterstück des Schöpfers – von Sünde deformiert und erlösungsbedürftig 4	3) Leben & Tod Umgang mit dem Körper. Leid, Krankheit und Heilung. Lebenswert, Abtreibung. Sterben und Hoffnung (4)
3) Zehn Gebote Anspruch Gottes auf unser Leben – unsere Antwort auf seine Rettung 2	4) Das Leben Jesu Matthäusevangelium (u.a. Bergpredigt) - unter der Lupe (4)	4) Jesus Christus Gott und Mensch, Gekreuzigter und Auferstandener, Retter und Richter, souveräner König (4)	4) Christsein & Gesellschaft Diakonie, Christ & Politik, Christ & Kultur, Leben in der „Welt“, gesellschaftsrelevantes Handeln 4-6
4) Gebet Beten nach dem „Vater unser“ 1	5) Menschen begegnen Jesus Szenen aus dem Johannesevangelium 4+4	5) Heiliger Geist Christus in uns, Gaben und Wirkungen des Geistes 4	5) Geld & Materielles verantwortlicher Umgang, Spenden, den Zehnten geben (2)
5) Gerettet um zu retten „Rettungstheologie“ (Heilsgeschichte) kompakt. Missionarisches Christsein 3	6) Das Evangelium geht in die Welt Apostelgeschichte (Stationen) (4)	6) Gemeinde Gottes Idee von Gemeinde: Ursprung, Wesen und Ziel (4)	6) Arbeit & Freizeit Zeiteinteilung, Beruf, Erholung. Medienkonsum, Suchtverhalten (4)
6) Abendmahl Den Zentralinhalt des Glaubens gemeinsam „erleben“ 1	7) Hören-Verstehen-Leben kompakt Der Römerbrief 14	7) Heilsgeschichte & Zukunft Bundesschlüsse, Reich Gottes, Wiederkunft Jesu, Gericht, neue Schöpfung (4)	7) Beziehung & Konflikte Beziehungen aufbauen, Gemeinschaft leben. Konfliktfähigkeit & Versöhnung (4)
7) Gemeinde-Sein in der „Jesus-Familie“ leben und mitarbeiten 2	8) Korrektur & Ermutigung: Neutestamentliche Briefe: 1Kor, Gal, Eph, Jak, 1Joh... (Wahl). (4)	8) Große christliche Feste Weihnachten, Karfreitag/Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt, Erntedank (5)	8) Entscheidungen & Prioritäten Gottes Willen erfragen und tun. Ethische Konflikte 3
8) Gemeindegemeinschaft Unsere Gemeinde, unsere Bewegung (1)	9) Das Ziel der Geschichte Grundlinien der Offenbarung (4)	9) Verteidigung (Apologetik) Verteidigung des Glaubens gegen intellektuelle Angriffe (4)	9) Auf der Siegerseite leben Versuchung, geistliche Hygiene, geistlicher Widerstand. (4)
Anzahl der Themeneinheiten: 15	52	37	33
Ziel: Jesus Christus und seine Gemeinde kennenlernen	Ziel: Hören , wie sich Gott in seinem Wort offenbart	Ziel: Biblische Lehre als Fundament christlichen Lebens verstehen	Ziel: Ein Leben zu Gottes Ehre führen

Das Leitbild „Hören-Verstehen-Leben“ (kurz HVL) umfasst drei große Bereiche, die in der Theologie meist mit den Begriffen „Bibelkunde“, „Dogmatik“ und „Ethik“ bezeichnet werden:

- Bibelkunde: **Hören** auf Gottes Wort
- Dogmatik: **Verstehen** der biblischen Zusammenhänge
- Ethik: Anwendung des Verstandenen auf konkrete **Lebensbereiche**

Diese drei Bereiche der Lehre bilden das Fundament eines gesunden Wachstums im Glauben und gehören daher in die kontinuierliche Lehrvermittlung der Gemeinde. Alle Wachstumsthemen sollten innerhalb von **3 Jahren** in einer Gemeinde wenigstens einmal (in Predigten und/oder Kleingruppen) behandelt werden.

Hinzu kommt der Bereich „**Basics**“: Wer neu zum Glauben an Jesus Christus und in seine Gemeinde findet, benötigt Grundinformationen. Diese finden sich in den Modulen 1-8 der linken Spalte, die gemeinsam einen Glaubensgrundkurs (z.B. als Taufkurs oder Gemeinde-Aufnahme-Seminar) bilden, der in wachsenden Gemeinden mehrfach innerhalb von drei Jahren zum Einsatz kommen sollte. Dieser Start-Bereich betrifft also in erster Linie eine spezielle Zielgruppe (die „Starter im Glauben“), während der Wachstumsbereich für die ganze Gemeinde konzipiert ist.

NEU: HVL – Modul Jakobusbrief

Im Rahmen unseres Schulungskonzepts „Hören-Verstehen-Leben“ - HVL - haben wir gerade ein Modul mit Kleingruppentwürfen und einer Impulspredigt veröffentlicht, das wir an dieses „AGB-aktuell“ angehängt haben. Versuchungen und Prüfungen im Glauben, Worte oder Taten, Reichtum und Sicherheit und die Kraft des Gebetes - alles das sind hochaktuelle Themen, die wir im Jakobusbrief finden. Eine ideale Gelegenheit, HVL kennenzulernen. Weitere Module finden Sie auf unserer Internetseite: www.agb-online.de/hoeren-verstehen-leben/.de



Gemeindehausbau in Wesel – Lackhausen

Die EFG Wesel – Lackhausen besteht bereits seit 1859. Zuerst versammelte man sich in Privatwohnungen zu „Stubengemeinschaften“. Im Jahr 1959 wurde das erste Gemeindehaus „Am Sportplatz“ eingeweiht. Der Gottesdienstraum wurde jedoch im Laufe der Jahre viel zu klein und auch für die verschiedenen Gruppenarbeiten entsprach das Gebäude nicht mehr den Vorstellungen und Anforderungen.



Im Jahr 2001 teilten uns unsere direkten Nachbarn, die selbst auch Gemeindemitglieder sind, überraschend mit, dass ihr eigenes, großes Grundstück als Bauland ausgewiesen wird. Die Geschwister haben dann der Gemeinde den Zukauf von einer Grundstücksfläche angeboten. In den darauf folgenden drei Jahren erhielten wir alle erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen und konnten das Grundstück erwerben. Ziel war es, mehr Möglichkeiten für alle Gruppen der Gemeinde zu schaffen. Die Gemeinde trug das Vorhaben mehrheitlich mit einem „Ja!“ und großer finanzieller Unterstützung. Für unsere kleine Gemeinde mit 70 Mitgliedern und rund 25 Personen aus dem Freundeskreis war der rund 1,1 Mio € teure Neubau und die Komplettanierung des bestehenden Altbaues eine große Aufgabe. Doch die SKB in Bad Homburg hat uns nach eingehender finanzieller Prüfung und Darlehenszusage großen Mut zugesprochen. Der SKB möchten wir herzlich danken für die kompetente Beratung und unbürokratische Begleitung.



Nach gut einjähriger Bauzeit war der Neubau im September 2013 fertig und die Gottesdienste konnten jetzt im Neubau stattfinden. Eine Krediterweiterung ermöglichte eine sofortige Weiterführung der Arbeiten und so begann die Komplettanierung im Altbau. Die Fertigstellung des Altbaus erfolgte im Januar 2015. Mit großer Freude, dankbaren Herzen und Gottes Hilfe konnte die zweitägige Einweihungsfeier am 15.3.2015 stattfinden.



Der Gottesdienstraum vermittelt dem Besucher durch die aufeinander abgestimmten Materialien für das Kreuz, Abendmahlstisch, Taufbecken und Rednerpult eine entsprechend würdige und sakrale Atmosphäre. Mit neuen Gruppenräumen, durch Mobiltrennwände bei Bedarf auch umfunktionierbar in größere Räume, Empore, Eltern- Kind- Raum mit direktem Sichtkontakt zum Gottesdienstraum und Live-Übertragung, einem Raum der Stille und großem lichtdurchflutetem Foyer mit viel Platz für den neu gestalteten und jetzt obligatorisch sonntäglichen Kirchkaffee haben wir nun für ca. 180 - 200 Personen ausreichend Platz. Der offen und mit sehr viel Glas gestaltete Eingangsbereich und das Foyer ermöglichen die Einsicht von der Straße bis zum Kreuz und Abendmahlstisch auf der Bühne. Sichtbar für alle vorbeikommenden Passanten möchten wir auch rein optisch eine einladende und anziehende Gemeinde sein. In der Zwischenzeit haben sich bereits neue Veranstaltungen in unseren neuen Räumen etabliert. Exemplarisch dafür steht unser Hoffnungsgottesdienst, den wir 3 - 4 x im Jahr anbieten. Dieser Gottesdienst hat Kirchenfremde zum Ziel und wir sind dankbar, dass wir in den vergangenen 2,5 Jahren viele Menschen auf diese Weise erreichen konnten.



Durch den Neubau sind uns viele neue Möglichkeiten geschenkt worden, um den Menschen in unserem Umfeld mit Gottes Liebe zu dienen. Wir sind unserem Herrn sehr dankbar für all das, was geschehen ist. Doch spüren und wissen wir auch, dass die Einweihung erst der Startschuss war für das, was er durch uns tun möchte – zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen in unserer Stadt.

*Jürgen Schipper,
Ältester und Bauleiter der EFG Wesel-Lackhausen*

TERMINE, DIENSTE DER AGB MITARBEITER



Reinhard Lorenz



Christian Göttemann



Ralf Kaemper



Antje & Markus Schäller



Friedemann Volke



Ralf Pieper



Ralf Steinhart



Diethard Klatt

- 17.-24.7. Ralf Steinhart ist beim Camping-Missionseinsatz in Vlotho an der Weser
- 21.7. Friedemann Volke ist zum Mentoringgespräch in Hersbruck
- 24.7. Predigt dienste in Gusternhain und Reichenbach/Oberlausitz
- 29.7. Friedemann Volke trifft sich mit dem Leitungskreis in Schkeuditz
- 31.7. Predigt dienste in Oelsnitz
- 1.8. Friedemann Volke ist zur Gemeindeberatung im Erzgebirge
- 3.8. Friedemann Volke ist zur Praktikumsbegleitung in Triebes/Thüringen
- 5.8. Friedemann Volke trifft sich mit dem Leitungskreis der Grünauer Oase
- 7.8. Predigt dienste in Leipzig-Jacobstraße und Grünau
- 14.8. Predigt dienste in Höxter, Nümbrecht, Thierfeld
- 16.8. Die AGB-Geschäftsführung trifft sich mit der Ehe- und Familienarbeit „beHERzt“
- 21.8. Predigt dienste in Burgstädt, Gelsenkirchen, Heiligenhaus, Plettenberg-Kückelheim
- 22.-25.8. Public-Praying-Einsatz mit Ralf Steinhart in Dresden
- 26.-28.8. beHERzt-Eheseminar mit Antje und Markus Schäller in Zittau
- 27.8. F. Volke ist zum Abschluss des Anfangsdienstes in Rothenburg o.d. Tauber
- 28.8. Predigt dienste in Bergisch-Gladbach, Hof/Westerwald, Olpe, Rothenburg o.d.T.



- 6.-28.8. Ausstellung Weltreligionen in Meerane
- 1.-11.9. Ausstellung Weltreligionen in Limbach-Oberfrohna
- 17.-25.9. Ausstellung Weltreligionen in Westoverledingen
- 1.-9.10. Ausstellung Weltreligionen in Dinslaken



- 4.-8.8. Bibelausstellung in Altena (mit Druckerpresse auf dem historischen Markt)
- 19.-21.8. Bibelausstellung in Meppen
- 8.-19.9. Bibelausstellung in Sangerhausen
- 20.-29.9. Bibelausstellung in Chemnitz

Impulstag für kleine Gemeinden am 3.9.2016 in Schkeuditz

„... und bittet sie herein!“- Wie kleine Gemeinden eine Willkommenskultur schaffen können.

Wir wollen uns Zeit nehmen darüber nachzudenken, wie kleine Gemeinden Menschen willkommen heißen können und für Gäste und am Glauben Interessierte attraktiv werden können. Dazu laden wir alle ein, die das Anliegen haben, Gemeinde Jesu wachsen zu sehen.

Tagungsort: EFG Hoffnungszentrum Schkeuditz, Lessingstraße 2, 04435 Schkeuditz

Anmeldung an: Andreas Haller, Zur Aue 15, 04435 Schkeuditz, Tel: 034204/14742;

Andreas-haller@hoffnungszentrum-schkeuditz.de